



7. Sitzung der Inklusionskonferenz im Landkreis Reutlingen am Donnerstag, 27.4.2017 im Samariterstift Grafeneck -Ergebnisprotokoll-

TOP 1 Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

Herr Mörike, Gastgeber und Dienststellenleiter des Samariterstiftes Grafeneck, begrüßt ebenfalls und berichtet von der im Vorfeld der Sitzung stattgefundenen Führung durch die Gedenkstätte Grafeneck in Leichter Sprache.

Herr Bürgermeister Münzing, Vorsitzender des Vereines Gedenkstätte Grafeneck, begrüßt ebenfalls.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Anmerkungen verabschiedet.

TOP 2 Sachstand neue Projekte

2.1. Neue inklusive Gemeinden Lichtenstein und Römerstein

Herr Bürgermeister Winter berichtet aus Römerstein. Der Arbeitskreis „Barrieren“ ist sehr aktiv, beschlossen wurden folgende Maßnahmen: Zur Verbesserung der Mobilität der Gemeindemitglieder soll es künftig in allen drei Ortsteilen Mitfahrbänke geben. Diese werden von Schülern der Gemeinschaftsschule Vordere Alb mit Unterstützung durch ortsansässige Handwerksbetriebe und der Gemeinde entworfen, gebaut und aufgestellt. Mit den ortsansässigen Lebensmittelgeschäften konnte ein Lebensmittel-Lieferservice für mobilitätseingeschränkte Kunden eingerichtet werden. Am 12.5.2017 findet bereits zum zweiten Mal ein Fußballturnier des FC Römerstein gegen die Landesauswahl der Fußballer mit mentaler Beeinträchtigung statt. Zur Vorbereitung auf die weitere Spielsaison ist diese befreundete Fußballmannschaft vom Sportverein Donnstetten zu einem mehrtägigen Trainingslager eingeladen. Eine Begehung der drei Ortsteile durch Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule Vordere Alb gemeinsam mit Mitgliedern des Kompetenzteams ist Mitte Mai vorgesehen. Dabei soll es um die Überprüfung öffentlicher Gebäude im Hinblick auf bauliche Barrierefreiheit gehen. Die Ergebnisse werden durch die Schülerinnen und Schüler auf wheelmap.org eingetragen. Insgesamt berichtet Herr Bürgermeister Winter von vielen positiven Erfahrungen und einem hohem bürgerschaftlichem Engagement in dem Inklusionsprozess innerhalb der Gemeinde. Er dankt dem Landkreis und der Geschäftsstelle Inklusionskonferenz für die Unterstützung. Herr Bürgermeister Nußbaum ist für die Sitzung entschuldigt, sein Bericht wird auf die nächste Sitzung vertagt.

2.2. Grußwort und Bericht über neue inklusive Entwicklungen in der Evangelischen Landeskirche

Herr Prälat Rose und Herr Mörike stellen den Aktionsplan „Inklusion leben“ der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und ihrer Diakonie vor. Die Broschüre wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Inklusionskonferenz ausgehändigt. Der diakonische Auftrag bedeutet Engagement im Gemeinwesen, viel Inklusives passiert bereits in den Gemeinden. Die Kernfrage ist, wie wir in - einer auf Exklusion zusteuernenden - Gesellschaft leben wollen. Inklusion setzt Gegenpunkte zur Exklusion, damit alle gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Kernpunkt ist die Begegnung und die Bereitschaft, dem „Anderen“ auf Augenhöhe und respektvoll zu begegnen. Die Landeskirche unterstützt Aktivitäten, die Teilhabe ermöglichen, finanziell. Dazu gehören u.a. Fortbildungen, Fachvorträge und Workshops zum Thema Inklusion. Auf Nachfrage von Frau Braun-Seitz sind die Gelder



primär für Projekte der Kirchengemeinden vorgesehen, bei entsprechenden Kooperationen sind jedoch auch Unterstützungen darüber hinaus denkbar.

2.3. Abschlussbericht zum Projekt „Weiterentwicklung und Ausbau der inklusiven Beschulung im Landkreis Reutlingen der Universität Koblenz-Landau

Frau Prof. Dr. Dlugosch und Frau Thönnies berichten über das vorläufige Ergebnis der Forschung. Nach Abschluss der Onlinebefragung hat sich gezeigt, dass bedauerlicherweise keine Beteiligung der Gymnasien und Beruflichen Schulen stattgefunden hat. Festgestellt wurde, dass es im Landkreis Reutlingen zwar einige best-practice-Beispiele für inklusive Beschulung gibt (z.B. die Wilhelm-Hauff-Realschule in Pfullingen), insgesamt jedoch noch ein großer Handlungsbedarf zu erkennen ist. Im Zusammenhang damit ist es u.a. erforderlich, die Blickrichtung zu ändern - von Differenzierung hin zu Individualisierung -, die Zuständigkeiten zu schärfen und die Rolle der Sonderpädagog/innen neu zu definieren. Die Schulleitungen sind im Inklusionsprozess als Schlüsselakteure zu betrachten.

Frau Prof. Dr. Dlugosch stellt folgende Szenarien bzw. Empfehlungen vor:

- das Fortbildungsangebot für Lehrkräfte sollte angepasst bzw. im Hinblick auf Inklusion erweitert werden
- die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule soll gestärkt werden
- eine Konzentration und Vernetzung der Helfersysteme ist erforderlich
- die Konzeptionierung der Weiterentwicklung der Sonderpädagogischen Bildungszentren muss angestoßen werden.

Der Abschlussbericht der Universität Koblenz-Landau wird im August 2017 schriftlich vorgelegt. Auf dieser Grundlage werden in einem nächsten Schritt von der Geschäftsstelle in Kooperation mit dem Beirat Selbsthilfe und weiteren relevanten Akteuren realisierbare Möglichkeiten einer Umsetzung der Handlungsempfehlungen ausgearbeitet.

Frau Braun-Seitz schlägt einen Besuch der Inklusionskonferenz an einer der „Best-practice-Schulen“ vor, um sich vor Ort ein Bild über die Situation zu verschaffen und mit der Schulleitung und den Lehrkräften ins Gespräch zu kommen. Die Mitglieder stimmen diesem Vorschlag zu, die Geschäftsstelle Inklusionskonferenz übernimmt die Organisation.

TOP 3 Vorstellung Lebenswelt von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

Frau Edelmann, Frau Lotterer, Herr Sinn und Herr Tyl berichten aus ihrem Leben. Herr Kopetzky übernimmt die Moderation der Gesprächsrunde.

TOP 4 Bericht aus der Arbeit des Beirates Selbsthilfe

Herr Fischer berichtet aus der Arbeit des Beirates Selbsthilfe.

Zum Thema Barrierefreiheit im Gesundheitswesen sind folgende Ergebnisse zu verzeichnen:

- ein Schulungskonzept zur Sensibilisierung von medizinischem Fachpersonal wurde erarbeitet, mehrere Schulungen wurden bereits mit Erfolg durchgeführt
- das Faltblatt „Barrierefrei zum Arzt“ ist fertiggestellt und gedruckt, die Verteilung in der Kreisärzteschaft läuft über das Ärztenetz
- Die Lebenshilfe veranstaltete ein Montagsgespräch mit dem Titel „Hilfe, ich muss zum Arzt“. An der Veranstaltung haben neben Betroffenen auch Vertreter der Kreisärzteschaft und der Kreiskliniken teilgenommen.

Zum Kompetenzteam, das in Kooperation des Beirates Selbsthilfe mit dem Kreisbehindertenbeauftragten und der Geschäftsstelle Inklusionskonferenz ins Leben



gerufen wurde, gehören mittlerweile über 20 Personen. Diese wurden im Rahmen einer Veranstaltung informiert und entsprechend geschult.

TOP 5 Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle Inklusionskonferenz **Sachstand Projekt**

Frau Blum berichtet kurz zu folgenden Projekten:

Sport: drei weitere, neue inklusive Sportangebote sind im Aufbau; das Sportheim St. Johann-Bleichstetten wurde barrierefrei umgebaut, die Einweihung findet am 14. Mai 2017 statt.

Persönlichkeitsrechte: die Ergebnisse der Erhebung der Beratungsangebote (vorgestellt in der letzten Sitzung) werden sowohl in schriftlicher Form als auch online veröffentlicht, der Wegweiser wird derzeit fertiggestellt. Eine Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Konzeptes für den weiteren Ausbau des Beratungsangebotes im Landkreis Reutlingen wurde eingerichtet und hat die Arbeit bereits aufgenommen.

Arbeit: seit 2015 konnten 25 Menschen mit einer wesentlichen Behinderung auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die im Herbst 2016 in Kooperation mit der IHK durchgeführte Veranstaltung zu diesem Thema war erfolgreich und ergab neue Kontakte zu Arbeitgebern.

Gesundheit: s. TOP 4

Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt nimmt Öffentlichkeitsarbeit einen großen Teil der Tätigkeit der Geschäftsstelle ein. Dazu gehören die Durchführung von Schulungen und Seminaren, die Entwicklung von Broschüren und einem Image-Film, die Teilnahme an Veranstaltungen und Messen, die Vorstellung der Inklusionskonferenz in anderen Landkreisen u.v.m.

Frau Blum stellt die gedruckten und ausgeteilten Broschüren und Flyer vor. Außerdem bittet sie, folgendes Datum vorzumerken: am 30. November 2017 findet in Kooperation mit der Hochschule Reutlingen die Veranstaltung „Inklusion international“ statt. Der Blick soll auf inklusive Bildungssysteme im Ausland gelegt werden, eingeladen sind namhafte Referenten aus Österreich, Schweden und Amerika.

Die Inklusionskonferenz wird ab Mai 2017 mit einer eigenen Seite auf Facebook vertreten sein.

Landratsamt inklusiv

Frau Goller-Lenz übernimmt während der Abwesenheit von Herrn Klett die Federführung der Projektgruppe. Seminare für Auszubildende und Beschäftigte der Kreisverwaltung zur Sensibilisierung für Belange der Menschen mit Behinderung werden als Dauerangebot etabliert. Im Rahmen eines neuen Projektes haben Auszubildende der Kreisverwaltung alle Gebäude der Kreisverwaltung auf Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer/innen überprüft. Die Homepage des Landkreises wird um diese Ergebnisse und Information ergänzt.

Zahlreiche Broschüren wurden in Leichte Sprache übersetzt.

Kompetenzteam

Das Kompetenzteam startete am 2.2.2017 anlässlich des Besuches von Herrn Minister Lucha. Dieses Kompetenzteam steht zur Verfügung für Überprüfungen der Barrierefreiheit. (s. TOP 4). Der Aufbau des Teams erfolgte in Kooperation mit dem Kreisbehindertenbeauftragten und dem Beirat Selbsthilfe. Als Novum zu betrachten ist die finanzielle Entlohnung der hier ehrenamtlich tätigen Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache. Ein Konzept mit den Grundlagen der Arbeitsweise und Auftragsarten wurde verschriftlicht und umfangreiche Checklisten erstellt.

Mehrere Beratungen fanden bereits statt, zwei Begehungen wurden durchgeführt, weitere sind terminiert. Ebenso wurden zwei Schulungen durchgeführt, weitere Schulungseinheiten



sind geplant. Eine Begehung fand in der Arbeitsagentur Reutlingen, einer Mitgliedsorganisation der Inklusionskonferenz statt. Herr Gottschlich, Vertreter der Agentur für Arbeit in der Inklusionskonferenz, berichtet kurz und bedankt sich für das Engagement des Kompetenz-Teams. Die neu gewonnenen Informationen sind wertvoll für die weiteren Planungen der Behörde, dementsprechend ermuntert Herr Gottschlich die Mitglieder der Inklusionskonferenz zur Nachahmung.

TOP 6 Informationen und Sonstiges

Die nächste Sitzung der Inklusionskonferenz findet am 26.10.2017 von 15.00 bis 18.00 Uhr in Rappertshofen statt.

Die Veranstaltung „Inklusion international“ findet am 30.11.2017 ab 18.00 Uhr in der Aula der Hochschule Reutlingen statt.

Reutlingen, den 06.06.2017

Heike Goller-Lenz
Protokoll

Thomas Reumann
Vorsitzender